

## **Fachtagung „alternative und komplementäre Therapien der Multiplen Sklerose“ am 21. Oktober 2011**

Das Thema „alternative und komplementäre Therapien der Multiplen Sklerose“ hatte offensichtlich große Anziehungskraft: Bei der turnusgemäß am Tag nach der Mitgliederversammlung stattfindenden Fachtagung waren mehr als 120 Gäste anwesend. Unter den Gästen waren Ärzte, Pflegekräfte, Therapeuten und viele MS-Erkrankte.

Prof. Stefan Jung begrüßte die Gäste und Referenten und leitete die Fachtagung ein. Dr. Dieter Pöhlau, Chefarzt der Kamillus-Klinik Asbach im Westerwald, gab einen ersten Überblick über die Wirkmechanismen alternativer oder komplementärer Therapien.

Jaron Bendkower aus der Schweiz, Psychotherapeut und selbst an MS erkrankt, stellte sein Konzept der Selbstheilungskräfte vor. Seine Lebensgefährtin übernahm es, über weite Strecke den Beitrag vorzutragen, da Jaron Bendkower dazu aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage war.

Stephanie Kersten von der hiesigen Universität gab einen Überblick über die wissenschaftlichen Erkenntnisse hinsichtlich des Projektes zum Bewegungstraining, das an der Universität des Saarlandes durchgeführt wird. Ergänzend verwies sie auf die vorliegenden Studien anderer Forscher.

Dr. Pöhlau ging im zweiten Teil seines Vortrages insbesondere auf Nahrungsmittel und Nahrungsergänzungsmittel ein, sowie auf eine Vielzahl unterschiedlicher Therapieangebote. Zusammenfassend warnte er davor, teure Therapien ohne Nachweis einer Wirksamkeit in Anspruch zu nehmen.

In einer abschließenden Gesprächsrunde, die von Prof. Jung moderiert wurde, gaben die beiden Experten in eigener Sache, Carsten Johannsmann und Albert Fery, ihre Erfahrungen über Hippotherapie und Cannabis (als Spray bzw. in ursprünglicher Form) wieder.